

Bericht der Westfalenpost, 24.11.2023

Turnhalle als letzter Ausweg

Briloner Stadtrat diskutiert über Flüchtlingsunterbringungen. Sporthallen sind kein Tabu mehr

Franz Köster

Brilon. Die Suche nach einer Flüchtlingsunterkunft in Brilon geht vorerst weiter. In einer langen Diskussion über das Für und Wider einer Containeranlage setzte sich am Ende die CDU mit ihrem Vorschlag durch, eine Resolution an Bund und Länder zu richten. Das soll den Druck auf die Entscheidungsträger erhöhen, tragfähige Lösungen zu finden. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Auch die Belegung von Turnhallen wurde im Laufe der Diskussion debattiert. Völlig auszuschließen wäre dieser Tabubruch zum jetzigen Zeitpunkt nicht.

Nachdenklich und differenziert führte Bürgermeister Dr. Christof Bartsch bei der vergangenen Ratssitzung am Mittwoch, 23. November, in den Tagesordnungspunkt ein. Machte dabei aber auch auf Probleme der derzeitigen Migrationspolitik aufmerksam: „Wir sind uns einig, dass wir niemanden, der vor Krieg flieht, abweisen werden.



Symbolbild: Bald ist kein Platz mehr: Insgesamt zehn Flüchtlinge werden der Stadt Brilon jede Woche zugewiesen. RETO KLAR

dest vorbereite
CDU-Ratsherr T
ermtet keinen W
Müthing von de
jedoch darum „J
len nur als letz
nutzen.

Die Grünen
deutlich, dass a
nerlösung zunä
überständen: „M
zweigespalten,
Containerlösung
und würden un
rung der CDU
tion anschließen

Zum Ende de
es unruhig, als
Christoph Schn
wo auch Flüchtl
plant werden, la
ger haben Angs
Leben ihrer Fa
hier gerade m
mord“, so die An
Zwischenrufen
Zum Abschluss
Fraktionen mit
CDU-Ratsmitgli

Vollständiger Artikel:

<https://www.wp.de/staedte/altkreis-brilon/fluechtlingskrise-in-brilon-turnhalle-als-letzter-ausweg-id240660638.html>

zuletzt abgerufen: 31.01.2024